

Gemeinsame elterliche Sorge für geschiedene Väter

Was ist die gemeinsame elterliche Sorge (geS)?

Wenn Eltern nicht mehr zusammenleben, können Sie nicht mehr ohne Weiteres gemeinsam über die Belange ihrer Kinder entscheiden. Die geS hat zum Ziel, Vater und Mutter in der elterlichen Verantwortung zu belassen, auch wenn sie nicht mehr zusammen sind. Sie erleichtert dem Kind, mit beiden Eltern eine vertiefte Beziehung zu haben. Die geS sichert also die Mitsprache beider Elternteile bei wichtigen Fragen im Leben ihrer Kinder, auch bei einem möglichen Wegzug.

Erhöhte Betreuungsleistungen und/oder Unterhaltszahlungen sind damit jedoch grundsätzlich nicht verbunden. Diese Fragen sind unabhängig von der Erteilung der geS zu klären.

Was ist neu?

Mit der am 1. Juli 2014 in Kraft tretenden Gesetzesänderung gilt die geS im Regelfall bei der Geburt des Kindes - egal, ob die Eltern miteinander verheiratet sind oder nicht. Ausnahmen sind Unerfahrenheit, Krankheit, Gebrechen, Abwesenheit, Gewalttätigkeit eines Elternteils oder ähnliche Gründe.

Wurde im Scheidungsurteil die elterliche Sorge ausschliesslich der Mutter zugewiesen, kann nun auch der Vater diese erlangen. Dies ist nun auch dann möglich, wenn die Kindesmutter bisher die geS verweigert hat.

Welche Bedingungen gelten?

Abgesehen von den genannten Hinderungsgründen können Sie gegen den Willen Ihrer Ex-Frau die geS nur dann erhalten, wenn Ihre Scheidung vor weniger als fünf Jahren (zwischen dem 1.7.2009 und dem 1.7.2014) rechtskräftig wurde. Die Rechtskraft entsteht durch Ablauf der Rekursfrist nach dem Urteil zum Scheidungspunkt. Als Faustregel dafür gilt das Datum des Scheidungsurteils plus 10 Tage.

Wie lange habe ich Zeit für einen Antrag?

Vätern ohne elterliche Sorge empfehlen wir, ihren Antrag auf gemeinsame elterliche Sorge ab 1. Juli 2014 eingeschrieben einzureichen. Sie haben dafür ein Jahr Zeit. Wer zusammen mit der Mutter des Kindes eine gemeinsame Erklärung einreicht, hat den Vorteil eines einfachen, schnellen und kostengünstigen Verfahrens.

Welche Behörde ist zuständig?

- Ein alleiniger Antrag des Vaters ist an das zuständige Gericht am Wohnsitz eines Elternteils einzureichen.
- Eine gemeinsame Erklärung der Eltern ist bei der Kinderschutzbehörde (KESB) am Wohnsitz des Kindes einzureichen.

Zusätzlich ist die Anrechnung der AHV-Erziehungsgutschriften zu vereinbaren. Die Gutschriften können entweder beiden Eltern je zur Hälfte oder einem Elternteil ganz angerechnet werden.

Was sind Erziehungsgutschriften?

Bei der Berechnung der AHV-Altersrente kann einer versicherten Person für jedes Jahr, in dem sie Kinder unter 16 Jahren betreut hat, eine Erziehungsgutschrift angerechnet werden. Bei verheirateten Eltern wird die Gutschrift während der Kalenderjahre der Ehe je zur Hälfte aufgeteilt. Bei geschiedenen und unverheirateten Eltern gelten besondere Bestimmungen.

Was muss ich auch noch beachten?

Verweigert die Mutter eine gemeinsame Erklärung, so entscheidet das Gericht nicht nur über die elterliche Sorge, sondern regelt gleichzeitig auch die übrigen strittigen Punkte wie Betreuungsanteil, Unterhalt und Erziehungsgutschriften, sofern diese Fragen noch offen sind. Falls der Vater etwas ändern möchte, empfehlen wir ihm, zusammen mit seinem Antrag für die geS Anträge zur Regelung dieser Punkte einzureichen.

Wo kann ich mich beraten lassen?

mannschafft berät Männer in allen Fragen rund um das Thema 'Trennung und Scheidung'. Bei Unklarheiten kann Ihnen einer unserer Berater massgeschneiderten Rat geben. Oder Sie können am kostenlosen *Zischtigs-Treff* persönlich bei uns vorbeischaun.